



Die Bischofsheimer um Nikola Andrejic (weißes Trikot) werden es wohl nicht so einfach gegen Großkrotzenburg und Robin Prey (grau) haben wie im Hinspiel, als die „Frösche“ deutlich mit 5:1 die Oberhand behielten. Archivfoto: TAP

Kracher in Bischofsheim

Gruppenliga: Topspiel zwischen „Fröschen“ und Germania Großkrotzenburg

Fußball (fs/lfr). Der 27. Spieltag der Gruppenliga Frankfurt Ost wird bereits heute Abend mit dem Kellerduell Kickers Obertshausen gegen den TSV Höchst eröffnet. Es naht die erste Entscheidung der laufenden Spielzeit. Gewinnen die Höchster die Partie nicht, stehen sie rechnerisch als erster Absteiger fest.

Tabellenführer KV Mühlheim hat am Sonntag die SG Marköbel zu Gast. Die Hammersbacher sind in diesem Jahr noch ungeschlagen. Für Trainer Wolfram Rohleder noch lange kein Grund, große Töne zu spucken. „Wir haben jetzt im Abstiegs-kampf eine gute Ausgangslage. Nicht mehr und nicht weniger. Ob wir in Mühlheim eine Chance haben, hängt von der Einstellung der Spieler ab.“ Natürlich spekuliert Rohleder auf eine Überraschung, zumal alle Akteure an Bord sind.

Der Knaller des Spieltags lautet zweifelsfrei FSV Bischofsheim gegen Germania Großkrotzenburg. Die Gäste haben als Tabellenzweiter fünf Punkte Rückstand auf Mühlheim und vier Zähler Vorsprung auf die auf Rang drei folgenden „Frösche“. Für Bischofsheim ist die Ausgangslage klar: Eine Niederlage würde wohl das Ende der Aufstiegsträume bedeuten. „Beide Mannschaften stehen für eine offensive

Philosophie, das kann eigentlich nur ein gutes Spiel geben“, betont FSV-Trainer Sven Reuter. Personalsorgen hat er keine. Auch bei den Gästen sind die zuletzt ausgefallenen Max Grammel, Florian Deines und Alessandro Fröb wieder im Kader. „Wir sind gut drauf und freuen uns auf das Spiel“, versichert Spielertrainer Nils Noe. Taktieren und auf Unentschieden spielen, kommt für ihn nicht in Frage. „Wir verfolgen immer den gleichen Plan und sind überzeugt, dass wir damit unsere Gegner vor die größten Probleme stellen“, so Noe frei nach dem Motto „Angriff ist die beste Verteidigung.“

Der FC Höchststadt verfügt nur über einen kleinen Kader, dennoch sind die Maintaler als Tabellenfünfter noch in Schlagdistanz. Bei der SG Altenhablau/Eidengesäß, die noch um jeden Punkt für den Klassenerhalt kämpft, steht ein schweres Auswärts-spiel auf dem Programm. Urlauber und Verletzte haben um die Ostertage Trainer Giovanni Palermo das Arbeiten nicht erleichtert. Da Jan Sebisch und die gesperrten Jon Mangado und Julian Quantz (bekam für seine Beleidigung im Spiel gegen Gelnhausen zwei Spiele Sperre aufgebremmt) fehlen werden, Sezer zudem fraglich ist, wird sich die Aufstellung der Lila-Weißen fast von alleine ergeben.

Der SC 1960 Hanau empfängt den letztjährigen Hessenliga-Meister TGM/SV Jügesheim. Eine anspruchsvolle Aufgabe. „Das ist eine junge und eingespielte Truppe“, lobt SC-Coach Michael Mohr den Gegner aus Rodgau, der sich noch Hoffnungen auf Platz zwei machen darf. Die Hanauer haben derweil keine Punkte zu verschenken. Neben dem gesperrten Boateng fehlen noch die verletzten Baric und Yildiz. Adem Arslan steht unterdessen aus persönlichen Gründen ab sofort dem Gruppenliga-Neuling nicht mehr zur Verfügung.

Der 1. FC Erlensee empfängt den FC Gelnhausen. Die Gastgeber sind noch ohne Heimsieg, der GFC hat in der Fremde erst einen kümmerlichen Punkt geholt. Gewiss keine optimalen Voraussetzungen für einen famosen Kick. Gelnhausen steht unter Zugzwang. Nur eine Siegesserie kann die Milolozza-Elf noch vor dem Abstieg bewahren. „Wir haben den Rechenschieber mittlerweile in den Keller geräumt“, gibt Chris Sickmann, der Sportliche Leiter des FCE zu, dass sich sein Verein bereits mit dem Abstieg abgefunden hat. Ordentliche Partien will der Tabellenvorletzte freilich weiterhin abliefern. „Wir arbeiten am ersten Heimsieg“, betont Sickmann. Für Sascha Eckhardt ist die Saison nach einer erneuten Verletzung aber bereits gelaufen.